

geben haben, manche verwendbare, diesen oder jenen Umstand aufhellende Notiz. Ferner dienten mir und zwar hauptsächlich für die thatsächlichen Grundlagen der im siebenten Kapitel Seite 94—101 behandelten Vorgänge die Schriften Fernow's, sowie die Anmerkungen, welche H. Kiegel der von ihm besorgten neuen Ausgabe des Fernow'schen Buches „Leben des Künstlers Asmus Jakob Carstens“ beigefügt hat. Die kleine Notiz über die Lebensverhältnisse der Frau von der Necke (S. 18) gab ich in Anschluß an L. Brunier's „Elisa von der Necke“ (Bremen 1873) und verglich zur Feststellung der Reiseroute von Karlsbad bis Weimar (S. 19 ff.) die „Briefe einer Curländerin [Sophie Becker] auf einer Reise durch Deutschland“ (Berlin 1791). Manchen schätzbaren Fingerzeig über Personen und Verhältnisse, zu denen Reinhard in vorübergehende Beziehungen trat, fand ich ferner in Meufels Miscellaneen artistischen Inhalts (Erfurt 1779 ff.). Auf einige weitere gedruckte Quellen ist an den betreffenden Stellen im Text verwiesen. Andere Bücher, die ich zu Rathe zog, lieferten zu schwache Ausbeute, als daß sie hier speciell namhaft zu machen wären.

Zur besonderen Freude gereicht es mir, eine wenn auch nur kleine Anzahl bisher unveröffentlichter Briefe Schillers, welche dieser an Reinhard richtete, mittheilen zu können. Diese, sowie ferner die in den Text verslochtenen Nachrichten über Günther von Goedingk, Wilhelm und Caroline von Humboldt und andere auf literarischem Gebiete hervorragende Persönlichkeiten werden auch für weitere Kreise von Interesse sein.

Es bleibt mir noch übrig, meinen warmen Dank allen denen auszusprechen, die durch freundliche Mittheilungen mir unbekannter Thatsachen mich bei der Ausarbeitung des vorliegenden Buches förderten. Namentlich gebührt dieser Dank den Herren Professoren Dr. Adelbert von Keller in Tübingen und Fr. Müller in Kassel. Von denen, welche vor Jahren durch Mittheilung Reinhardt'scher Briefe und anderer schätzbare Schriftstücke die Grundlagen dieses Buches gefördert haben, wird dasselbe leider nur noch wenige am Leben finden.

Berlin, im April 1882.

D. B.